

## ■ Baustein 4 Bio, regional und fair

Die meisten unserer Lebensmittel haben eine lange Reise hinter sich, bis sie in unserem Einkaufskorb landen. Die Produktion erfolgt heute nicht immer im Einklang mit der Natur und die bezahlten Preise ermöglichen den Bauern und Bäuerinnen oft kein Leben in Würde.

Ein bewusster Blick auf Nahrungsmittel lohnt sich, nicht nur um die Umwelt zu schonen und die eigene Gesundheit zu schützen, sondern auch um ungerechte Handelsbeziehungen zu erkennen.

### Ziele

- ◆ sich auf spielerische Art und Weise mit den Begriffen „regional“, „biologisch“ und „fair“ auseinandersetzen
- ◆ sich über die Nahrungsmittel, ihre Produktion, den Transport etc. Gedanken machen
- ◆ sich mit gesundem Ernährungsverhalten auseinandersetzen und Bausteine einer gesunden, regionalen und fairen Ernährung kennen lernen

### Zur Vorbereitung:

Bei dem Spiel „Bio, regional und fair“ gewinnen die Schüler/innen Wissen, Kreativität und Geschicklichkeit. Es werden zwei Teams, zu je 4–8 Personen gebildet. Bei einer höheren Anzahl von Schüler/innen, empfehlen wir zwei Spiele vorzubereiten.

Die kurzen Basistexte zu den Themen „Biologische Landwirtschaft“, „Fairer Handel“ und „Regional – Clever und Fair“ werden kopiert und den Schüler/innen zur Verfügung gestellt. In Vorbereitung auf das Spiel sollen die Texte gelesen und „Schummelzettel“ – ev. als Hausübung – erstellt werden. Diese dürfen während des Spiels verwendet werden.

### Produktion des Spiels:

Den Spielplan finden Sie beiliegend in der Innentasche der Arbeitsmappe. Es empfiehlt sich diesen zu folieren, damit er länger verwendbar ist (in Copy-Shops möglich). Die Ereignis- und Wissenskarten werden auf farbiges Papier (Ereigniskarten: „Pantomime“ – rot; „Zeichnen“ – gelb; „Erklären“ – blau; Wissenskarten – grün) kopiert, foliert und ausgeschnitten.

Den Spielplan können Sie von der SOS-Webseite herunterladen:

[www.sos-kinderdorf.at/Informationen/Aktuelles/Bildungscorner/Pages/default.aspx](http://www.sos-kinderdorf.at/Informationen/Aktuelles/Bildungscorner/Pages/default.aspx)

### Was wird benötigt:

- ◆ 1 Würfel
- ◆ 1 Sanduhr oder Wecker
- ◆ 1 Spielfeld
- ◆ 2 Spielfiguren
- ◆ 50 Ereigniskarten (14 Pantomime, 17 Zeichnen, 19 Erklären)
- ◆ 22 Wissenskarten



## Spielanleitung

**Aufbau:** Das Spiel hat vier verschiedene Arten von Feldern. Wenn ihr auf eines dieser Felder kommt, dürft ihr jeweils die entsprechende Spielkarte ziehen:

Es gibt drei Arten von Ereigniskarten – Pantomime, Zeichnen oder Erklären – und Wissenskarten. Legt die Karten vor Spielbeginn auf die vorgesehenen Rechtecke. Jedes Team erhält eine Spielfigur und schon kann es losgehen.

**Ablauf:** Die Gruppe mit der jüngsten Teilnehmerin oder dem jüngsten Teilnehmer fängt an zu würfeln. Kommt ihr auf ein Ereignisfeld (Pantomime, Zeichnen oder Erklären), muss immer abwechselnd ein/e Spieler/in des eigenen Teams den Begriff darstellen, zeichnen oder erklären und die anderen Spieler/innen des eigenen Teams den Begriff erraten. Erratet ihr die pantomimischen oder zeichnerischen Darstellungen eurer Mitspieler/in oder den erklärten Begriff, geht es drei Felder vor, wenn nicht, eins zurück. Für alle Ereigniskärtchen, die ★★★ aufweisen – sie sind besonders schwer – dürft ihr zusätzlich ein Feld vorrücken. Ihr habt pro Aufgabe 3 Minuten Zeit.

Kommt ihr auf ein Wissensfeld, liest euch das gegnerische Team eine Frage und vier verschiedene Antwortmöglichkeiten von einer Wissenskarte vor. Ihr habt nun drei Minuten Zeit die Frage gemeinsam richtig zu beantworten. Die richtigen Antworten sind unterstrichen.

Achtung: es können auch mehrere Antworten richtig sein! Für jede richtige Antwort dürft ihr ein Feld vorrücken. Wer als erstes das Zielfeld erreicht, hat gewonnen!

**Los geht's – und viel Spaß beim Spielen!**



## Regional – Clever & Fair

**Frisch, gesund und knackig: Dafür steht saisonales Obst und Gemüse direkt aus der Region. Doch mal ganz ehrlich: Wer weiß denn schon, was wann auf den heimischen Feldern, Beeten und Bäumen reift?**

Vielen fällt es gar nicht mehr auf: Äpfel und Birnen aus Chile, Erdbeeren zu Weihnachten aus Nordafrika, grüne Bohnen aus Kenia, Frühkartoffeln aus Marokko – im Supermarkt liegt „Absurdistan“ gleich um die Ecke. Viele Obst- und Gemüsesorten, die eigentlich bei uns heimisch sind, werden mittlerweile auch in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas angebaut – nicht für die dortige Bevölkerung, sondern ausschließlich für den Export nach Europa (Besetzung von Ackerfläche). So kommen beispielsweise bei einer gedankenlos zusammengekauften „ganz normalen Mahlzeit“ schnell einige 10.000 Transportkilometer zusammen.

Regionales Obst und Gemüse dagegen kann voll ausreifen, muss nicht zusätzlich für den Transport chemisch behandelt werden und braucht keine langen Transportwege, die zu Lasten der Umwelt, des Geschmacks und der gesunden Nährstoffe gehen. Ganz abgesehen davon: Die Arbeitsbedingungen, der Pestizid-Einsatz und vor allem die Besetzung von fruchtbarer Ackerfläche in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas könnten einem/einer glatt den Appetit verderben.

Manche freuen sich dennoch darüber, dass es ihre Lieblings-Früchtchen jetzt das ganze Jahr über frisch zu kaufen gibt. Immer mehr Menschen aber finden es auch ziemlich schade, dass wir uns vom natürlichen Lauf der Jahreszeiten gänzlich verabschiedet haben. Oder wer, bitteschön, stellt sich schon mitten im Hochsommer einen geschmückten Weihnachtsbaum ins Wohnzimmer?

Quelle: Clever, Fair & Mittendrin, Aktions-CD, Comundialis-Stiftung